

Landesstellenbrief

INHALT

SEITE

BADEN-WÜRTTEMBERG	3
Land steigt in Finanzierung des Online-Beratungsangebots „Quit the Shit“ ein	3
Politik-Praxis-Begegnung - Landesarbeitskreis für Kinder suchtkranker Eltern.....	3
Großer Präventionspreis Baden-Württemberg	4
INFORMATIONEN AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	4
Wissenschaftler finden mögliche Entstehungsmerkmale für problematischen Drogenkonsum bei Jugendlichen.....	4
SUCHTPOLITIK	4
Reform der betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften zur Substitutionsbehandlung	4
SUCHTHILFE	4
Eingliederungshilfe für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	4
Informationspapier zu den Veränderungen der Leistungen der DRV.....	5
CANNABIS	5
Cannabisagentur für künftigen Cannabisanbau in Deutschland wird eingerichtet.....	5
ALKOHOL	5
Rauschtrinken bei Jugendlichen von Eltern beeinflusst.....	5
TABAK	6
Außenwerbeverbot für Tabakprodukte in Gefahr	6
WEITERE SUBSTANZEN	6
Beschleunigte Alterung durch Amphetamine.....	6
VERHALTENSSÜCHTE	6
Spielsüchtige wollen Hausverbote in Spielhallen gerichtlich erreichen	6
Erste Hilfe für „Internetsüchtige“	6
Massive Werbung für Online-Sportwetten.....	7
STRESS UND ALLTAGSDOPING	7
Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen – Tagung „Der optimale Körper“	7

PRÄVENTION	7
Offener Brief an Abgeordnete im Deutschen Bundestag	7
Strategien erhöhen die Chancen zum Ausstieg aus dem Drogenkonsum	7
NOTIZEN	8
TERMINE	8

BADEN-WÜRTTEMBERG

Land steigt in Finanzierung des Online-Beratungsangebots „Quit the Shit“ ein

Um junge Cannabis-Konsumenten noch besser dabei zu unterstützen, ihren Konsum zu beenden oder zu reduzieren, beteiligt sich Baden-Württemberg künftig an dem Online-Beratungsangebot „Quit the Shit“. Eine anonyme und kostenlose Beratung von professionellen und speziell geschulten Beratern und Beraterinnen soll Ausstiegswilligen dabei helfen, das eigene Konsumverhalten zu reflektieren und eine Konsumpause systematisch planen und durchhalten zu können.

Zum Weiterlesen: [Pressemeldung Online Beratungsangebot](#)

Über den Link www.quit-the-shit.net können sich Ausstiegswillige aus Baden-Württemberg bei der Plattform anmelden.



Politik-Praxis-Begegnung - Landesarbeitskreis für Kinder suchtkranker Eltern

Am 16.02.2017 fand im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien eine „Politik-Praxis-Begegnung“ in Stuttgart statt. Initiiert und eingeladen hatte der Landesarbeitskreis für Kinder suchtkranker Eltern. In einer Podiumsdiskussion, mit Abgeordneten des Landtags, Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern der Landesstelle für Suchtfragen, der Jugendhilfe, der Suchthilfekoordination der Stadt Stuttgart und vor allem mit Vertreterinnen und Vertretern des Landesarbeitskreises Kinder suchtkranker Eltern, wurde diskutiert, wie Hilfe für diese Zielgruppe entwickelt, gefördert und verbindlich etabliert werden kann. Mit der Forderung der Bundesdrogenbeauftragten für „...eine flächendeckende Hilfe im Rahmen einer Regelfinanzierung ...“ (vgl. Bundesdrogenbericht 2016, S. 118) konnte der Arbeitskreis sein Anliegen untermauern. Beispiele aus der Praxis und auch spontane Beiträge Betroffener aus dem Zuhörerkreis konnten spürbar einen Beitrag dazu leisten, dass die Politikerinnen und Politiker das Thema aufgenommen haben und sensibilisiert waren für den Hilfebedarf. Die Veranstaltung wurde eingerahmt von einem sehr würdigenden und fachlich fundiertem Grußwort der Kinderbeauftragten der Stadt Stuttgart und Briefen von Kindern aus dem Projekt „Flaschenpost“ aus Pforzheim, die von einer Schauspielerin wunderbar vorgetragen wurden. Die Anwesenden zeigten sich sehr berührt und die Perspektive der betroffenen Kinder war ein „Türöffner“ für eine offene und ehrliche Diskussion. Bei einem Imbiss wurden weiter die Eindrücke und Diskussionen im individuellen Austausch vertieft. Der Landesarbeitskreis hat mit dieser Veranstaltung erfolgreich eine wichtige Diskussion auf politischer Ebene angestoßen.

Information: Der Landesarbeitskreis Kinder suchtkranker Eltern besteht seit ca. 20 Jahren. Es ist ein offener AK der sich dreimal jährlich zum Austausch trifft. Interessierte PraktikerInnen sind für eine Beteiligung immer willkommen. Der Kontakt kann über die Landesstelle hergestellt werden.

Großer Präventionspreis Baden-Württemberg

Die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg schreibt zum 4. Mal einen „Großen Präventionspreis“ aus. Das Thema lautet: „Gesund im Alter – Kommunale Ansätze für ein gesundes und selbstständiges Leben im Alter“. Bewerbungsfrist ist der 19. Mai 2017.

Weitere Informationen finden Sie hier:

[Ausschreibungstext Großer Präventionspreis 2017](#)

INFORMATIONEN AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Wissenschaftler finden mögliche Entstehungsmerkmale für problematischen Drogenkonsum bei Jugendlichen

Warum konsumieren einige Jugendliche exzessiv Drogen, während andere dem Drogenkonsum widerstehen können? Wissenschaftler des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) haben durch Messungen der Hirnaktivität von Jugendlichen verschiedene Merkmale gefunden, die die Entstehung von Suchterkrankungen bei Jugendlichen begünstigen könnten.

Zum Weiterlesen: [Pressemitteilung UKE](#)

SUCHTPOLITIK

Reform der betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften zur Substitutionsbehandlung

Das Bundeskabinett hat am 15. März 2017 die 3. Verordnung zur Änderung der Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtMVV) beschlossen. Die BtMVV regelt die zentralen Ziele der ärztlichen Substitutionstherapie von Menschen, die durch den Gebrauch illegaler Drogen abhängig geworden sind. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe äußerte sich dazu wie folgt: „...Mit dem heutigen Beschluss sorgen wir dafür, dass Betroffenen noch besser und wohnortnäher geholfen werden kann und stärken die Verantwortung der Ärztinnen und Ärzte.“

Zum Weiterlesen: [Pressemitteilung Bundesgesundheitsministerium Substitution](#)

SUCHTHILFE

Eingliederungshilfe für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

Die Zahl an Personen, die entsprechende Leistungen erhalten, steigt, ebenso die Dauer der bewilligten Maßnahmen sowie die Kosten insgesamt. Um diese Entwicklungen und die Wirksamkeit der Eingliederungshilfe Sucht zu untersuchen wurde das Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz mit einer Studie beauftragt.

Zum Weiterlesen auf KONTUREN online:

[Eingliederungshilfe für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen](#)

Informationspapier zu den Veränderungen der Leistungen der DRV

In den vergangenen Monaten gab es zahlreiche Gespräche und Arbeitsgruppensitzungen sowie daraus resultierende Ergebnisse und Festlegungen, die Auswirkungen auf das Leistungsgeschehen in der Medizinischen Rehabilitation im Bereich der Deutschen Rentenversicherungen haben werden. Aufgrund zahlreicher Nachfragen aus Mitgliedseinrichtungen zu möglichen neuen Strategien im Bereich der Medizinischen Reha der Deutschen Rentenversicherung haben die Suchtfachverbände buss, CaSu, fdr, FVS und GVS dazu ein gemeinsames Informationspapier erstellt:

[Aktuelle Entwicklungen in der Medizinischen Reha der DRV – Zulassung und Belegung von Einrichtungen](#)

CANNABIS

Cannabisagentur für künftigen Cannabisanbau in Deutschland wird eingerichtet

Mit dem bevorstehenden Inkrafttreten des Gesetzes „Cannabis als Medizin“ wird im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) eine Cannabisagentur eingerichtet. Die Cannabisagentur wird den Anbau von Cannabis zu medizinischen Zwecken in Deutschland steuern und kontrollieren. Unmittelbar nach ihrer Einrichtung wird die Cannabisagentur ein EU-weites Ausschreibungsverfahren starten und anschließend Aufträge zum Anbau an geeignete Unternehmen vergeben. Ziel ist es, die Versorgung schwerkranker Patientinnen und Patienten künftig mit in Deutschland angebautem Cannabis in pharmazeutischer Qualität sicherzustellen.

Zum Weiterlesen:

[Pressemitteilung - Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte](#)

[Stuttgarter Zeitung: Cannabisagentur in Deutschland](#)

ALKOHOL

Rauschtrinken bei Jugendlichen von Eltern beeinflusst

Der elterliche Umgang mit Alkohol hat stärkeren Einfluss auf das Rauschtrinken von Jugendlichen als bislang angenommen. Das zeigt eine Langzeitstudie im Auftrag der Krankenkasse DAK und des Bundesbildungsministeriums, welche die DAK im Februar 2017 in Berlin vorstellte. Zwölfjährige, deren Eltern regelmäßig zu Alkohol greifen, haben im Erwachsenenalter demnach ein dreimal höheres Risiko des Rauschtrinkens als Kinder „alkoholfreier“ Familien.

Zum Weiterlesen:

[FAZ: Rauschtrinken bei Jugendlichen von Eltern beeinflusst](#)

[Forschungsbericht: Langzeitstudie der DAK Jugendliche Rauschtrinken](#)

TABAK

Außenwerbeverbot für Tabakprodukte in Gefahr

Unter allen EU-Ländern erlaubt einzig Deutschland Tabak-Außenwerbung auf Plakaten und Litfaßsäulen. Bundesminister Christian Schmidt (CSU) will das ändern und brachte einen Gesetzentwurf ein, der 2016 im Bundeskabinett abgesehen wurde. Doch nun wird das Gesetz im Bundestag blockiert.

Zum Weiterlesen:

[Artikel auf Spiegel ONLINE](#)

[Artikel auf ZEIT ONLINE](#)

WEITERE SUBSTANZEN

Beschleunigte Alterung durch Amphetamine

Der Konsum von Amphetaminen wie Crystal Meth bedeutet zusätzlichen Stress für das Herz-Kreislaufsystem. Das Herz schlägt schneller, der Blutdruck steigt. Ein Forschungsteam aus Australien hat nun in einer Studie nachweisen können, dass die Gefäße von Amphetaminkonsumierenden vorzeitig versteifen und somit schneller altern als bei anderen Menschen.

Zum Weiterlesen auf drugcom.de: [Beschleunigte Alterung durch Amphetamine](#)

VERHALTENSSÜCHTE

Spielsüchtige wollen Hausverbote in Spielhallen gerichtlich erreichen

Der Fachverband Glücksspielsucht (FAGS) hat im Namen zweier Spieler aus Nordrheinwestfalen eine Klage eingereicht. Diese erkannten, ihr Verhalten nicht mehr unter Kontrolle zu haben und baten die Merkur-Spielotheken darum, ihnen in Spielhallen ein Hausverbot aufzuerlegen - aus Selbstschutz. Merkur verneinte mit der Begründung, eine entsprechende gesetzliche Grundlage diesbezüglich fehle in Nordrhein-Westfalen.

Zum Weiterlesen: [Spiegel ONLINE - Ich bin süchtig, sperrt mich aus](#)

Erste Hilfe für „Internetsüchtige“

Seit Februar 2017 bietet die Uni Tübingen, genauer die Sektion für Suchtmedizin und Suchtforschung der Uniklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, eine umfangreiche Onlinedatenbank zum Themenkomplex „Internetsucht“ an. Betroffene und Angehörige finden dort in einer Suchfunktion über ihre Postleitzahl ambulante und stationäre Beratungs- und Behandlungsangebote in ihrer Nähe. Über einen Blog, der 14-tägig aktualisiert wird, informiert das Forschungsteam über aktuelle Entwicklungen und Forschungsergebnisse.

www.erstehilfe-internetsucht.de

Massive Werbung für Online-Sportwetten

Obwohl Online-Glücksspiele in Deutschland illegal sind, werden sie massiv beworben. Eine aktuelle Umfrage belegte diese Woche erneut, dass viele Deutsche auch gar nicht wissen, dass diese Online-Glücksspiele hierzulande illegal sind.

Zum Weiterlesen: [MEEDIA - Online-Sportwetten. Massive Werbung für ein illegales Produkt](#)

STRESS UND ALLTAGSDOPING

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen – Tagung „Der optimale Körper“

Am 01. Juni 2017 findet in Hannover eine Tagung mit dem Titel „Der optimale Körper - Die Problematik von Schönheitsidealen im Jugendalter" statt.

Zur Ausschreibung: [Tagung: Der optimale Körper](#)

Praktische Hinweise, wie das Thema Körperkult mit Jugendlichen bearbeitet werden kann, werden zudem in folgenden Seminaren erprobt:

„Mein Körper kann das! Mit Erfolgserlebnissen gegen den Körperkult“ am 20 Juni 2017:

[Jugendschutz Niedersachsen - Mein Körper kann das](#)

„Entspannt im Körperkult - Den eigenen Körper fühlen lernen“ am 14. November 2017:

[Jugendschutz Niedersachsen - Entspannt im Körperkult](#)

PRÄVENTION

Offener Brief an Abgeordnete im Deutschen Bundestag

Die Initiatoren der Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien „NACOA Deutschland e. V.“, „Kunst gegen Sucht e. V.“ und „Such(t) und Wendepunkt e. V.“ haben sich an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages gewandt. Anlässlich einer Initiative britischer Unterhausabgeordneter, die als Sprachrohr für die über zwei Millionen Kinder von Alkoholikern im Parlament ihre Stimme erhebt, wurden diejenigen Abgeordneten im Deutschen Bundestag, die selber als Kind diese Erfahrung gemacht haben, mit einem offenen Brief zum Engagement für Kinder von Suchtkranken aufgerufen.

Zum Weiterlesen:

[Brief an die Abgeordneten](#)

["A Manifesto for Change" - Alkoholsteuer für COA-Hilfen](#)

Strategien erhöhen die Chancen zum Ausstieg aus dem Drogenkonsum

Im Verständnis vieler Menschen spielt der Wille eine wichtige Rolle, wenn es um den Ausstieg aus dem Drogenkonsum geht. Studien zum Drogenausstieg machen jedoch deutlich, dass der Wille allein nicht reicht. Vielmehr geht es darum, Strategien anzuwenden, um die Sucht auszutricksen.

Zum Weiterlesen auf drugcom.de: [Ausstieg aus der Sucht - Strategien](#)

NOTIZEN

SuchtMagazin 1/2017 zum Thema „Freizeit“

Das SuchtMagazin beschäftigt sich in seiner aktuellsten Ausgabe mit dem Thema „Freizeit“. Unter anderem wird die Bedeutung von Freiräumen insbesondere für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aufgezeigt und der (sichere) Freizeitkonsum von legalen und illegalen Substanzen thematisiert.

Weitere Informationen und Bestellung: www.suchtmagazin.ch

„Vergiss mich nicht“ – Projekt des Monats



Im März 2017 ist das Projekt „Vergiss mich nicht“ Projekt des Monats der Bundesdrogenbeauftragten. Seit 2008 vermittelt das Projekt „Vergiss mich nicht“ vom Diakonischen Werk Berlin Stadtmitte e. V. ehrenamtliche Patenschaften an Kinder aus sucht betroffenen Familien. Ziel ist, die Kinder so zu stärken, dass sie sich stabil und gesund entwickeln. Weitere Informationen: [Bundesdrogenbeauftragte - Projekte und Schirmherrschaften](#)

TERMINE

03. April 2017 – „Junge Menschen im öffentlichen Raum – kommunale Alkoholprävention in Baden-Württemberg“

Am 03. April 2017 wird die Tagung „Junge Menschen im öffentlichen Raum – kommunale Alkoholprävention in Baden-Württemberg“ in Stuttgart stattfinden.

Weitere Informationen: [Junge Menschen im öffentlichen Raum - kommunale Alkoholprävention](#)

04. April 2017 – Präventionstag Deutsche Automatenwirtschaft

Am 04. April 2017 findet in Stuttgart im Haus der Wirtschaft ein Präventionstag der Deutschen Automatenwirtschaft statt.

[Präventionstag in Stuttgart](#)

04. April 2017 – Fachtag „Suchthilfe und Sozialpsychiatrie“ Gemeinsam am Ball bleiben

Am 04. April 2017 findet ein Fachtag mit dem Titel „Suchthilfe und Sozialpsychiatrie - Gemeinsam am Ball bleiben“ in Bad Boll statt.

Zum Programm: [Gemeinsam am Ball bleiben](#)

05. - 07. April 2017 – Kursleiterschulung Curriculum Tabakabhängigkeit und Entwöhnung

Vom 05. - 07. April 2017 findet in Tübingen eine Kursleiterschulung „Curriculum Tabakabhängigkeit und Entwöhnung“ statt.

Weitere Informationen finden Sie hier: [Kursleiterschulungen Curriculum Tabakabhängigkeit](#)

05. - 07. April 2017 – 22. Tübinger Suchttherapietage

Die Tübinger Suchttherapietage finden vom 05. – 07. April in Tübingen statt.

Zum Programm und zur Anmeldung:

[Hauptprogramm Tübinger Suchttherapietage](#)

[22. Tübinger Suchttherapietage](#)

21. - 23. April 2017 – Sucht-Selbsthilfe-Konferenz

Vom 21. - 23. April 2017 findet die 12. Sucht-Selbsthilfe-Konferenz in Erkner/ bei Berlin statt. Das (Arbeits-)Thema lautet: Abstinenz - Konsum - Kontrolle.

Weitere Informationen folgen.

03. Mai 2017 – Mediensucht-Konferenz

Am 3. Mai 2017 findet unter dem Titel „Medien überall ... wie schaffe ich es gesund zu bleiben?“ die 6. Mediensucht-Konferenz in Bonn statt.

Weitere Informationen finden Sie hier: [Flyer Mediensucht-Konferenz](#)

Zur Anmeldung: [GVS - Mediensuchtkonferenz Anmeldung](#)

12. - 13. Mai 2017 – Fortbildung „Sozialmedizin in der Rehabilitation suchtkranker Menschen“

Die zweitägige Fortbildung am 12. und 13. Mai 2017 in der Fachklinik Release in Ascheberg richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Rehabilitation suchtkranker Menschen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

[GVS Fortbildung - Sozialmedizin in der Rehabilitation suchtkranker Menschen](#)

18. - 20. Mai 2017 – Fortbildung „Stark im Alltag“

Inhalt der Fortbildung sind erprobte Methoden und Konzepte (auch mit Flüchtlingen und unbegleiteten minderjährigen Ausländer -UMA's) in Form eines ressourcenorientierten konfrontativen Ansatzes (ROKT®).

Weitere Informationen finden Sie hier: [Akademie Eigensinn - Stark im Alltag](#)

13.- 21. Mai 2017 – Aktionswoche Alkohol

Das Schwerpunktthema der diesjährigen Aktionswoche Alkohol vom 13. - 21. Mai 2017 lautet:

„Kein Alkohol unterwegs!“

Weitere Informationen erhalten Sie hier: www.aktionswoche-alkohol.de und unter info@dhs.de

15. - 16. Mai 2017 – 40. fdr+sucht+kongress

Vom 15. - 16. Mai 2017 findet der 40. fdr+sucht+kongress unter dem Titel „»SUCHT SUCHT RESPEKT« Die Würde des Menschen steht im Mittelpunkt“ statt.

Weitere Informationen finden sie hier: [40. fdr Sucht Kongress](#) und hier [fdr Sucht Kongress](#)

18. - 19. Mai 2017 – Präventionskongress

Am 18. und 19. Mai findet in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart ein interdisziplinärer Fachkongress für betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung statt.

Weitere Informationen finden Sie hier: [Gesund leben und arbeiten](#)

Gesamtprogramm: [Gesund leben und arbeiten](#)

22. - 23. Mai 2017 – Fachtagung „Fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD) – Prävention und Suchthilfe“

Die Fachtagung der Bundesakademie für Kirche und Diakonie (BAKD) am 22. und 23. Mai 2017 findet in Berlin in Kooperation mit dem GVS und unter der Schirmherrschaft der Bundesdrogenbeauftragten Frau Marlene Mortler statt.

Weitere Informationen finden Sie hier: [FASD-Fachtagung-Suchthilfe-22.-23.05.17](#)

23. Mai 2017 – 7. Fachtag Hepatitis

Am 23. Mai 2017 findet in Berlin der „7. Fachtag Hepatitis 2017- Innovative Präventionspraxis und niedrigschwelliger Zugang zur Therapie für DrogengebraucherInnen“ statt.

Programm und Anmeldung: [Fachtag Hepatitis C](#)

19. Juni 2017 – Aus dem Schatten...! Jahrestagung der Bundesdrogenbeauftragten

Am 19. Juni 2017 findet die Jahrestagung der Bundesdrogenbeauftragten unter dem Titel „Aus dem Schatten...!“ statt. Der Jahresschwerpunkt „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ ist auch Thema der Jahrestagung.

Weiter Informationen finden Sie hier:

[Bundesdrogenbeauftragte - Aus dem Schatten](#)

[Anmeldung \(PDF\)](#)

21. - 23. Juni 2017 – 30. Heidelberger Kongress Fachverband Sucht e. V.

Vom 21. - 23. Juni 2017 findet der 30. Heidelberger Kongress des Fachverbands Sucht e. V. mit dem Titel „Ethische Fragen in der Suchtbehandlung“ statt.

Weitere Informationen finden Sie hier: [Kongress Ethische Fragen in der Suchtbehandlung](#)

27. Juni 2017 – Fachtag zu Clubkultur und Partydrogen

Am 27. Juni 2017 wird in Stuttgart ein Fachtag unter dem Titel „Take What? Clubkultur und Partydrogen im Kessel“ stattfinden. Weitere Informationen dazu werden im nächsten Landesstellenbrief folgen.

13. Juli 2017 - Landestagung „Sucht und Teilhabe“

Die diesjährige Landestagung der Landesstelle für Suchtfragen widmet sich dem Schwerpunkt „Sucht und Teilhabe“. Sie findet am 13. Juli 2017 im Kursaal Bad Cannstatt, Stuttgart statt.

Eine ausführliche Programmausschreibung und der Link zur Anmeldung folgen in Kürze.

23. - 25. September 2017 – Rauchfrei Programm – verkürzte Kursleiterschulung

Eine auf zwei Tage verkürzte Kursleiterschulung zum Rauchfrei Programm findet vom 23. - 25. September 2017 in Freiburg statt.

Weitere Informationen finden Sie hier: [Kursleiterschulungen Rauchfrei Programm](#)

09. - 11. Oktober 2017 – DHS Fachkonferenz „Sucht und andere Probleme“

Vom 9. - 11. Oktober 2017 findet die DHS Fachkonferenz mit dem Arbeitstitel „Sucht und X“ in Essen statt.

Nähere Informationen folgen in Kürze.

Weiterbildungen zum/r Sozialtherapeuten/in Sucht 2017

Verhaltenstherapeutisch orientierte Kurse:

74/VT: Start ab 2.Halbjahr 2017, München

74/VT: Start ab 2.Halbjahr 2017, Berlin

Psychoanalytisch orientierte Kurse:

3/WEST: Start ab September 2017, Bad Essen

Informationen und Anmeldung:

GVS Fort- und Weiterbildung

Kerstin Thorith

Tel. [+49 30 83001 503](tel:+493083001503) Fax [+49 30 83001 505](tel:+493083001505)

E-Mail: thorith@sucht.org

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesstelle für Suchtfragen
der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

Stauffenbergstraße 3
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 619 67-31

Telefax: 0711 / 61967-68

E-Mail: info@suchtfragen.de

Internet: www.suchtfragen.de

Redaktion:

Eva Weiser M.A.